Und erste Frage, was hat sich Gutes getan? Wer mag beginnen? Ich mag gern beginnen. Ja? Ich habe heute so was Schönes erlebt. Ich habe ein Sprachnachricht von der Silvia gekriegt. Und wie du nach mir gefragt hast, und ihr habt sie in Rheinia im Hintergrund gehört. Und ich finde so was, so eine kostbare Erfahrung, nämlich auch für meine Kunden, einfach nur dieses Nachfragen und die Freude dabei zu haben. Ja, das war echt schön. Danke. Bitte. Schön, dass du da bist. Danke. Wenn jemand den denken muss, immer wieder anrufen. Oder? Oder was abschicken. Ja, stimmt. Das ist für alle. Danke dir. Schön. Möchtest du noch etwas sagen, Eimgat? Oder fertig? Okay. Hauber für dich. Die anderen? Elisabeth. Ohne Handzeichen, nur mit Finger. Hallo. Ich habe geschafft, alle vier Vorlagen von den Reals davon ein Video zu machen. Ich bin jetzt durch. Halleluja. Ja, ich warte noch auf Kommentare. 100 Tage geben. Also, zuerst wirklich 100 Tage einander geben, wenn du in Insta rausgehst, nicht früher an Zahlen denken. Ah. Dann hast du noch Zeit. Ja, also weitermachen, ja. In dieser Art weitermachen, einfach weitermachen. Und bei eins wieder anfangen, Vorlage 1, 2, 3, 4. Ja, gut. Bis nächste Woche. Ja, gut. Danke. Ich habe das gemacht. Wer macht weiter? Anna. Und dann Annett. Ja, also es gab hier so ein persönliches Erlebnis in der Familie mal wieder. Und zwar unser großer Sohn ist ja so auf der Suche nach sich selbst und nach dem Leben und nach dem Ganzen. Und ist so ein Stück weit lost. Und jetzt ist er diese Woche los zu einem Mini-Job für zwei Wochen. Und kurz vorher hat er seine Wohnung leer gemacht und hat ein Stapel-Prife mitgebracht, der natürlich nicht geöffnet hat die letzten Wochen. Und ich habe geahnt, was da so auf uns zukommen kann. Und dann habe ich gesagt, Tim, jetzt machst du die Briefe auf. Ich habe Angst, Mama. Ich sage, Tim, du machst jetzt die Briefe auf. Naja, und der eine war von der Krankenkasse und da war 5.000 Euro, fast 5.000 Euro Schulden, weil er sich nirgends arbeitslos gemeldet hat und so. Und ich habe das nur so von weitem beobachtet, wer den Brief öffnet, Kreide blass wird. So fängt an zu zittern und so. Und dann habe ich gesagt, was ist denn? Kommst du in den Knast? Ich wollte ja so, was, was passiert denn? Ab wann gehe ich denn in den Knast, Mama? Und das war von mir ja gar nicht so ernst gemeint in dem Moment mit dem Knast. Aber seine Reaktion war halt so deutlich. Jetzt müsste man Tim kennen, er reagiert normalerweise beinahe nie. Also Schulzeit war, loben und chimfen war eigentlich no reaction. Und jetzt dieses Blasswerden und Händezittern und das war für Tim schon sehr, sehr viel. Und dann sage ich, so jetzt zeig doch mal, darf ich bitte lesen, was ist das denn? Und dann habe ich das gelesen und ich habe keine Ahnung, woher diese Kraft oder Gelassenheit oder Ruhe in mir war. Und dann habe ich gesagt, ja Tim, dann ist das jetzt so. Dann nimmst du jetzt deinen Rechner und wir antworten einfach. Oder meinte, ich kann das nicht. Ich kann das nicht. Naja, und es war für ihn natürlich auch wirklich schrecklich und irgendwie unüberwindbar und null Geld. Er kann seine Miete gerade nicht zahlen und das kam jetzt auch noch unthop. Und dann habe ich ihm eine E-Mail diktiert an die Krankenkasse. Und er hat da gestanden und am Ende habe ich ihn einfach nur umarmt und habe gesagt, Tim, ich liebe dich. Und in diesem Moment meinte er so, Mama, wenn du mir das unter diesen Umständen sagen kannst, dann liebst du mich ja wirklich. Und also, naja, Tim und ich haben eine recht lange Geschichte, wo er auf dem Jahr nicht mit mir gesprochen hat und so weiter. Also das war so, wo ich dachte, wow, das ist so verrückt. Also das Meister hat mich so meine Ruhe überrascht. Ich war wirklich total gelassen, habe gelächelt, habe geschrieben, habe gesagt, Mensch, das kriegen wir hin. Oder du kriegst das hin, wenn du wieder zurück bist. Ja, und anschließend gab es dann noch so ein paar Herausforderungen und dann kam von Tim ein paar Stunden versetzt. Das haben die anderen ja alle nicht mitbekommen. Und dann mit seiner Schwester und so sagte er, komm, wir beten jetzt einfach mal. Wir haben uns so an den Händen genommen und haben gewählt gesprochen für die und für so ein paar andere Sachen. Und ja, ich habe einfach nur, ja, also ich bin einfach nur dankbar, was da so passiert. Und ich konnte gar nicht glauben, wie cool ich dabei geblieben bin. Also es hat mich wirklich überhaupt nicht belastet. Also ich bin immer noch am Staunen, ich krieg das. Richtig schön. Jetzt ein bisschen lang, sorry, aber ist gut. Ganz, ganz wichtiges Ergebnis. Danke. Danke. Ja, guten Morgen. Es ist so schön, so schön, ja, immer wieder diese Geschichten und diese Wunder zu hören, wie Gott wirkt, vielen Dank. Ja, bei mir, also ich erlebe gerade wirklich auch einen enormen Lernprozess und es ist richtig, richtig gut, weil alles, was sich jetzt gerade so entwickelt, hier war ja auch gar nicht geplant. Und ich spüre, wie Rodolf Paden sich jetzt auch wieder hier bildet. Also es geht alles, alle vor bereits bestehenden Kontakte, Beziehungen, die ich mir und ich hier habe, wie jetzt auch neue, die jetzt so rasant kommen, weil ich habe jeden Tag irgendwelche Treffen und Meetings und da und dort und alles sehe ich, wie es in die Richtung geht, was ich künftig tun, möchte, was mein Auftrag ist, was eben für die Frauen da zu sein und plötzlich, ja, dieses allein. Und die größte Erkenntnis ist wirklich, die hatte ich heute Morgen, also noch gar nicht so lange her. Da habe ich mich dran erinnert, wie Karl mal gesagt hat, kannst du dir vorstellen, mal für Frauen Workshops zu machen. Und da habe ich als erstes spontan immer gesagt, nee, eigentlich nicht. Das war eigentlich nie das, was ich gedacht hatte, wo, ja. Und jetzt ist einfach auch jetzt, ja, die ganzen Meetings hier mit die Frauen, du spürst einfach, ja, neues Wagen. Also das ist schon echt ein gigantischer Prozess hier, Erlebnisprozess, Lernprozess und also es geht richtig rund und das ist gut, weil ich dann auch weiß, dieses neue Wagen, das geht jetzt auch weiter. Also bin ich echt ready jetzt auch für die nächsten Schritte da in die Richtung, einfach zu gehen. Oh, ist schön. Genau. Ja, ich habe, ja, bin gespannt. Einige Fragen, aber wie gesagt, es löst sich jetzt alles so nach. Ja, richtig schön. Dieser Zug, was entsteht, wenn wir beginnen, uns mit unserem Thema beschäftigen, dann entsteht es hier auch so ein Zug. So ein Zug. Genau. Und es ist eine Bestätigung. Ist eine Bestätigung, gell? Ja. Richtig schön. Ja. Und ich bin auch wirklich immer wieder sehr, sehr dankbar für die Technik, die wir haben. Zum einen Navi hier, sonst wäre ich. Und jetzt auch zum euch zu sehen, ich meine, bei mir ist es 7 Uhr morgens, und um euch zu sehen über die Weiterentfernung, tut richtig gut, bin ich auch sehr, sehr dankbar. Danke dir. Danke dir. Danke auch jetzt. Nächster, nächste. Peter Schatzschuh. Peter und der Nachkaro. Und dann Julia. Ich habe gerade was anderes geschaut, aber... Du schaust, was anders wird. Ich habe gerade in meiner Analyse, und da habe ich ja gerade festgestellt, dass ich genau das gerade beschreibe, was ich selber erleben will und erlebe. Und das finde ich so gigantisch, dass ich es jetzt zu einfließen kann, so gelübt zu werden und nicht abgelehnt zu werden und so weiter. Und das lasse ich gerade so schön fließen. Das finde ich ganz gigantisch. Sehr schön, sehr, sehr schön. Danke. Danke dir. Caroline, ich spreche nicht mehr nach Deutsch. Hi. Ich wollte euch mal ganz kurz an meinem T-Shirt teilhaben lassen. Das habe ich eher geschenkt bekommen. Ich habe jetzt einen Storch und das steht drauf. Now we have the salad. Wir lieben es, deutsche Sprichwörter in schlechte englische Sprichwörter zu übersetzen. Also jetzt haben wir den Salat. Now we have the salad. Es sagt kein Mensch in Amerika, aber wir finden es größer. Das ist halt ein Storch. Heißt das, bist du wirklich Fanger? Nein, um Himmelswählen. Okay, deswegen habe ich schon ein bisschen um Krippel zu sagen. Ich fahre nur diesen Satz. Now we have the salad. Wenn man es weltlich betrachtet, passt es gerade super gut in unsere Situation. Ich finde es aber sehr positiv. Also ich habe heute meine Königung geschrieben. Yes. Ich habe mit meinem Supervisor sozusagen telefoniert, ihm das ausgesprochen. Ich habe gesagt, ich passe nicht in diese Stelle. Ich tue euch keinen Dienst und mir selbst auch nicht. Und es funktioniert nicht. Und bevor ich euch noch länger durchziehe, ihr braucht eine Person, die euch jetzt da gut durchträgt. Genau. Und jetzt habe ich quasi eine zwei Wochenfrist. Da mache ich den noch ganz viel fertig und dann bin ich da durch. Und mein Mann, es ist gerade ziemlich verrückt bei uns. Ich habe das hier angefangen und ich habe gesagt, ich mache das jetzt. Ich ziehe das jetzt durch. Das klappt jetzt einfach. Das ist jetzt mein Mindset. Ich habe mit meinem Mann da ja auch sehr viel und lange darüber gesprochen. Und nur für den Rest zum Kontext. Also wir sind Pastorenfamilie. Mein Mann ist Kinder- und Jugendpastor in der internationalen Gemeinde hier in Bonn. Und er kommt ursprünglich aus Afrika, wir haben auch noch zwei Mischkinder. Was manchmal sehr, sehr schwierig ist in Deutschland, vor allem ländlichen Kontext. Wir wohnen auf dem Dorf. Und es hat sich jetzt ergebend, dass in der Gemeinde, wo wir sind, dass es keine Perspektive nach vorne für mein Mann gibt. Obwohl die immer davon gesprochen haben, wenn der Pastor geht, wird er quasi der leitende Pastor und so. Und jetzt übergehen sie ihn gerade total. Und er hat jetzt gesagt, jetzt reicht es. Ich brauche jetzt was Neues. Und genau. Und die haben es tatsächlich nicht geschafft. Sein Vertrag läuft jetzt aus in die Juli. Und es gibt einfach keinen neuen Vertrag. Und er wird jetzt aber auch niemanden drauf aufmerksam machen. Sondern es einfach mal laufen lassen und zu gucken. Und wir haben jetzt schon einige Bewerbungen rausgeschickt, sowohl europaweit als auch in den USA, aber auch in Deutschland. Und ich finde es total cool. Und das ist das, was mich gerade so begeistert. Mein Mann spricht kein Deutsch. Er versteht vieles mittlerweile, aber halt unsere Zuhause, sprach das Englisch. Und wir haben uns jetzt tatsächlich auf einige deutsche Gemeinden beworben. Für ihn als leitenden Pastor, was eigentlich total nicht machbar ist mit weltlichen Denken. Wir aber das Gefühl haben, da sind ein paar dabei, die total offen sind. Und wir auch gesagt haben, wir werden gerne auch in der Nähe der Familie und so. Und bei uns ist gerade alles im Umbruch und im Aufbruch. Und es macht finanziell überhaupt keinen Sinn. Und es ist alles total verrückt. Und irgendwie ist es so stimmig und es fühlt sich so gut an. Und wir sind da echt im Frieden drüber. Und das ist gerade richtig cool. Und ich bin sehr, sehr dankbar, dass meine Kinder noch so klein sind, dass sie das alles noch gar nicht checken. Aber ja, das kann gut sein, dass wir in den nächsten 2 Monaten oder so irgendwo anders hinziehen und gerade alles irgendwie so im Umbruch ist. Und ich finde es aber großartig. Ja, voll schön. Das ist echt wie... Ja, das passt gerade alles gut zusammen. Sehr gut. Danke, Kado. Jules find. Also bei mir gibt es gerade gar nichts Großartig Neues. Ich freue mich einfach an meinen Coaches, die ich habe. Es genies sich wirklich total. Es hat ganz viel Spaß mit allen von euch. Und auch die Rückmeldung, die ich so zwischendrin kriege, ist für dich total cool. Und ich merke wirklich also, wie unterschiedlich mein Energielevel ist, nachdem ich meine ganzen Coaches hatte und nachdem ich einen halben Tag im Hotel gearbeitet habe. Es ist ein unterschiedlich Tag und nach. Bei dem einen möchte ich sofort ins Bett gehen und bei dem anderen möchte ich eigentlich noch den restlichen Tag weitercoachen. Und das ist für mich einfach ein ganz... Ich habe heute Morgen gerade in einem Coaching gesagt, für mich ist es, Gott redet so zu mir häufig. Das war halt mir Zeit so, guck mal, wie geht es dir jetzt und wie geht es dir da? Und ja, das bringt mir ganz viel Spaß, das auch so zu erleben. Aber auch in meinem Tempo dann voranzugehen. Ja, ich weiß, ich muss jetzt mit meinem lieben Chef mal sprechen, wie wir die Zeiten runterfahren. Es geht halt nicht um... Ich breche das jetzt komplett ab, sondern es geht darum, dass ich die Initiative ergreif und mit ihm rede. Yes! Ja! Sehr gut. Richtig gut. Sehr gut. Viele Menschen kommen ins Coaching hinein und haben so richtig Datenbangen. Und jetzt vor allem kommen sie vor und umsetzen. Die mal was passieren, vor allem ab auf dem Konto. Die Kunden müssen reinkommen, die Finanzen müssen reinkommen. Kennt jemand diese Gedanke? Also sowieso nichts, das weiß ich, die hatte das niemals bei uns. Hahaha! Und deswegen ist es so schön zu hören, diese Rückmeldungen von euch. In der Bibel steht das größte Werk, was Gott tut, ist das, was er in uns tut. Und wenn ich das dann so höre, von dir an her, also... Mehrwert gibt es für mich eigentlich kaum. Also wenn ich das so höre, wie da die... Und es ist wie Leben gerade in dieser Zeit, wo die Väter wieder zurückkommen zu den Kindern und die Kindern, die sich wieder die Väter zu benden. Und diese Heilungen, die passieren werden in dieser Endzeit. Das ist ein Zeichen für diese Endzeit. Die Kinder wieder zurückkommen und werden... ...genirrscht... ...verfüttert von anderen. Und wir kommen wieder zurück zu den eigenen Kindern. Es gibt andere Menschen, die auch wenn Kinder im Moment nicht da sind und unterwegs sind und ihr euch Gedanken darüber macht, es gibt andere Menschen, die sie im Moment auch da füttern, sagt die Bibel. Aber sie werden genöst und kommen aber wieder zurück zu uns. Und ich glaube, das ist ein ganz, ganz wichtiger Punkt auch für die kommende Zeit, dass die Familien wieder zusammenkommen werden. Das Kinder wieder zurückkommen zu ihren Eltern und sagen von, hey wow, Mama, du liebst mich. Du liebst mich gerade jetzt. Ja, also und wir haben selber so oft so diese Gedanken, jetzt muss mal was Großes passieren. Und da gibt es einen Film, Ivan Almechtig, das ist ein Film, den liebe ich. Es gibt ja Bruce Almechtig und Ivan Almechtig. Ivan Almechtig ist der, der in der Politik geht, der sich verändern muss, will und bei Gott ihm dazu berufen hat oder hat ein Gefühl, dadurch die Weltland zu können und Gott beruft ihm die Arche zu bauen, mitten in die größte Dürrezeit in Amerika. Und da passieren einfach ganz viele Sachen und dann sind sie im Bad wächst und da sieht aus wie, wie so, wie den Noah und die Familie, die lässt ihm einen Stich und so weiter. Und wenn er denkt, er will ja die Welt werden, dann aber Gott gibt ihm so etwas. Und die letzte Szene ist, wenn er mit seiner Familie wieder auf dem Berg ist, im Grünen, sie spielen miteinander und ein Hund, den er überhaupt nicht wollte, Hünder sind ja Flöhe im Schang und die kommen nicht ins Haus und die Kinder wollten unbedingt einen Hund. Und Gott sagt, und er sagt, boah, mit die Arche, da haben wir wirklich etwas erreicht, kein Gott. Gott, Vernenna, das war nicht das Wichtigste. Sagst du, die Familie ist wieder zusammen, der Hund hat uns ein Zuhause. Wir kümmern uns sehr oft zuerst um diese große Sachen, die für uns so wichtig sind. Aber Gott rechtet sie erst, dass unser Innerstes das verändert ist. Die anderen Sachen, die weiß ich, dass die auch für uns da sind, möchte uns alle auch in diese Fülle führen. Aber andersrum, zuerst die Fülle und dann fahren wir da, durchkommen die Kinder wieder. Das ist irgendwo für mich, ist diese Art und Weise, viel größeres Werk und viel größeres Wunder und viel mehr, was die Kinder auch berührt, wenn sie zurückkommt. Wir werden für die Kinder auch richtig schöne Geschicke kaufen können. Wir wissen auch, jahrelang, wie das andersrum war, auch zur Hochzeit, wo wir gerade noch schauen konnten, was wir mit dem Hotel übernachten konnten. Du kannst dich ins Haus auslernen. Wir kennen auch diese Sachen und haben auch zuerst gedacht, dadurch, dass wir so jetzt erfolgreich sind, dass jetzt die Finanzen kommen, wir diese Sachen machen können, wir können jedes machen können. Dadurch werden wir ein Zeichen Gottes sein. Wir haben sie geliebt und diese Liebe, die wir zueinander haben, ist viel, viel größer und viel stärker und ist viel mehr gewachsener in die Zeit, wo sie aber keine Finanzen gegeben hat. Jetzt Geburtstagsgeschenke auch für 100, 200 Euro zu geben, ist nur so ein seiner Häubchen auf die große Torte. Die große Torte an sich ist schon genug, die große Torte an sich ist schon so herrlich und gut. All diese anderen Sachen sind so Nebensächlichkeiten für Gott. Er weiß, was wir brauchen, auch in dieser Zeit, wenn es noch nicht so viel Finanzen da sind. Wir haben hier alle Internet, das heißt, wir haben auch alle einen Dach übernommen. Wir haben auch alles anzuziehen, so wie ich es anschaue. Warum macht ihr dafür Sorgen? Ich habe auch ein halbes Jahr in einer Wohnung gelebt, im Schwabeland, wo es heißt Schaffenschaffer-Häusle bauen, für 530 Euro Meter und ich habe ein halbes Jahr keine Miete zahlen können. Ich durfte dort bleiben. Ich habe jedes Mal wieder gesagt, wenn ich raus muss, sagen wir Bescheid, ist du mir leid, ich muss mein Weg gehen, ja, redet mein nächstes Monat. Schwaben? Redet mein Schwaben. Mein Schwiegervater, Kratzen-Opa, der Erfinder vom Kupferdraht, hat den Pünkt so oft umgedreht, bevor er ausgegeben hat, dass er Kupferdraht war. Und ich durfte da bleiben in die Wohnung. Wo ich dann wusste, ich ziehe heraus in den Bayerischen Wald, und das habe ich dann meine Miete gesagt, nach ein halbes Jahr keine Miete zahlen, haben sie fast Tränen in die Augen und haben gesagt, oh nee, so schade, haben noch nie so einen tollen Mieter gehabt. Und ich denke nicht. Ja, er versorgt uns in allem, benannte gegen die andere Richtung, gegen den Bachunter, aber die Versorgung war immer da. Aber in mir hat es so viel gegeben, in mir ist so viel gewachsen, im Vertrauen zu Gott und in seine Liebe, die er zu uns hat und wie der Vater zu uns hat. Und denke immer wieder daran, das ist der Essenz. Und die anderen Sachen, die kommen zum richtige Zeitpunkt. Und da kommt auch wirklich Überfluss. Das weiß ich für jede von euch. Wenn ihr einfach dran bleibt und danke auch seit für die Sachen, die sich im Inneren tun. Eine kleine Ergänzung, so ein kleines mittelmäßiges Wunder. Und zwar müssen wir für über drei Wochen den Hund unterbringen. Und ich habe viel Mühe gehabt, hier jemanden zu finden, weil die ganze Familie mit Freunden halt rüberfährt zur Hochzeit. Und dann war das jetzt so, der ist schon ziemlich alt, dass er für jede Woche umziehen müsste hier. Und eigentlich war meine erste Idee, eine Freundin von mir hat 200, aber wohnt über drei Stunden entfernt. Und die ist zu Hause, so dass wir eigentlich die perfekte Adresse. Naja, und dann hatten wir ja gebetet wie Kids und ich. Und ein Tag später rief diese Freundin an und sagte, du Anna, habt ihr euren Hund eigentlich schon untergebracht? Ich bin ja die ganze Zeit zu Hause. Ich komme zu euch, ich hole ihn ab und er darf dann einfach bei uns bleiben. Und ich habe hier schon für drei Wochen diesen Umstand gehabt und habe den schon quasi organisiert und musste mit Schlüssel und Übergabe. Keiner kennt den anderen drei Wochen völlig fremde Menschen, die sich und den Hund nicht kennen und dann sagtet, ja, das ist für ihn so stressig. Und wisst ihr, das ist einfach nur ein Hund, ein alter Hund. Und jetzt kriegt er ein Fünfsterne-Hotel und ich muss mir keine Sorgen machen. Also eigentlich. Sehr schön. Voll schön, danke Anna. Beten? Ich habe noch mal eine Frage zu gestern, das ist mir nämlich durch den Kopf noch mal gegangen, weil du gestern was gesagt hast wegen dem Beten, also dass viele Leute, viele Christen beten und meinen, dass es dann schon gut wird. Aber was wir ja nicht tun, wir beten jetzt nicht und tun nichts dafür, sondern wir versuchen vorher alles gut hinzubringen und stellen dann fest, dass die Kraft bei uns so klein ist, dass Gott viel mehr Kraft hat und wir übergeben es dann und sagen, du kannst es noch besser, hilf uns dabei. Das ist doch was anderes, als wenn ich jetzt nur biete, oder? Also wenn ich jetzt darüber nachdenke, beten für Entscheidungen, wo Gott eigentlich schon ganz klar gesprochen hat, indem er uns das Wollen gegeben hat. Ja? Also wenn wir das Wollen haben und das ist ein Segen und wenn wir etwas wollen, dann ist es sein Sprechen in uns und dann gehen Christen noch runden und sagen, ja, aber wenn ich jetzt einen Stern sehe, der fällt, dann weiß ich, dass du es bist. Oder sie sagen, ja, wenn die Steine nass werden, in der Wüste dann weiß ich, dass du es bist. Also das wir ständig uns absichern vollen. Ich würde das Vogel jetzt auch mal vor der Tür landen und das Hallelujah singen. Das heißt, dass es gibt diese Bibelstelle, meine scharfe Hürden, meine Stimme. Das heißt, wir hören Gott, es gibt nicht zehn Schritte oder zehn, ich weiß nicht, wie du Gott hörst. Das ist altes Testament, neues Testament, wir sind eins mit Jesus, ja, und er kann und er schreibt auf unser Herz in Bezug auf Wollen. Wenn wir etwas wollen, ja, dann geht es darum, Schritte zu tun, wenn wir drei Sachen wollen, in alle drei Richtungen drei Schritte tun und dann wird etwas bestätigt, wo ein Fluss entsteht. Und das ist das, was viele Christen quasi aussparen, weil sie Angst haben, eine schlechte Entscheidung treffen zu können. Und dann, sie haben zwar das Wollen, ich möchte meine Berufung geben, aber meine Umstände, ja, dann kann ich das noch nicht machen. Und das ist das, was ich gemeint habe mit dem Gebet, dass wir Gott sehr oft dafür nutzen, als Ausrede, dass wir nichts tun, so sage ich das. Ah ja, jetzt habe ich es verstanden. Das Gefühlzeit vom Heiligen Geist, das ist nicht eine Stimme. Also wenn wir noch eine Stimme bräuchten von Gott, dann sind eigentlich, sagt ihr wie über so gar noch, umgeschult. Weil er sitzt daneben und ist sehr, sehr mit uns, sehr in uns. Die Stimme Gottes ist, oder die Bestätigung vom Heiligen Geist ist, dass du spürst, denn mal, herz ja, ich will das. Oder wenn ich Predigten höre, dann hört und da kommt eine neue Offenbarung, dass ich sage, ich habe das Gefühl, das habe ich immer schon eigentlich so gedacht, aber ich konnte es niemals so irgendwie unter Worte bringen. Das war etwas, wo ich Joseph Prinze beim Anfang kennengelernt habe. Mir war es am Anfang warten. Nicht ganz immer so sympathisch der Art und Weise. Jetzt mag, lebe ich es ihm anzuhören, aber manchmal habe ich auch gedacht, na ok, das ist schon sehr radikal, aber manchmal hat er so Sachen gesagt, wo da habe ich im Herzen nur so spürt von, ich spür, das ist richtig. Und das ist die Führung des Heiligen Geistes. Und das muss man nicht mehr verbeten. Weil dann machen wir diese Führung, diese leichte Führung von ihm, vollkommen kaputt. Er sagt, ich habe euch die Entscheidung gegeben, wir dürfen entscheiden. Es gibt Sachen, es gibt ja im Neutestement, im Upper Room gibt es ja zwei Gebete, die Jesus uns neu gezeigt hat. Das eine ist, wo wir die Entscheidungen treffen können, das was der Günther auch immer wieder so sagt, wo wir wissen, da sind wir eins mit der Bibel, Gesundheit, Erfolg, alles was Jesus für uns getan hat, und so weiter. Da dürfen wir entscheiden in seinem Namen, das heißt, dass wir da die Botschaft des Hinterkristallstatt, nur brauchen wir manchmal auch Führung in unser täglichen Lebensweg, wo nicht immer gleich, wir wissen, ist das jetzt das Richtige. Darum beten wir in Jesu, haben den Vater, dass er uns den Weg zeigt. Also um Weisheit zu beten. Das ist eine der wichtigsten Sachen, wo wir umbebeten können. Bitte Gott um Weisheit, seiner Weisheit. Und da wird er uns dann durch den Heiligen Geist einfach führen, indem wir es merken, ja, ich spüre, da möchte ich hin. Wenn ich dann manchmal auch, wenn es um Coaching geht, den Preis höre, da kommen da manchmal Ängste. Aber der Heilige Geist redet niemals in Ängste. Wo aus der Heilige Geist nicht hart, kann er uns auch nicht geben. Der Heilige Geist hat keine Angst. Der Heilige Geist kann es uns auch nicht durch Angst führen. Er führt uns zu dem, ich spüre, das ist wirklich jetzt der richtige Weg für mich. Die Finanzen machen mir Angst. Aber ich weiß, du bist mein Versorger. Und wenn du mich so führst, dann wirst du mich da auch hinführen, damit ich diese Finanzen auch zusammenbekomme. Wenn du Christen als Kunde hast, dann musst du diese Sachen ausführen können, weil sehr viele Christen das nennen oder nutzen werden, um nicht durchzustarten. Und dann fühlen sie sich dabei auch noch richtig geistlich. Also, wir haben mal jemand gehabt, der hat gesagt zu uns, ich habe schon ein Jahr, war mal mit dieser Person nach unterwegs, und ich habe spürt, sie muss mit uns den Weg gehen, aber die Finanzen gehen noch nicht. Und dann habe ich immer wieder geredet, sehr mutig und gestärkt, nicht unter Druck gesetzt, sondern auf dem Weg gestärkt. Sie hat gespürt, das ist der Heilige Geist, Njala. Dann hat sie uns angerufen und gesagt, sie hat jetzt die Möglichkeit, die Finanzen, und sie möchte jetzt endlich mit uns durchstarten. Und ein Monat später hat sie dann irgendwie jemandem im Internet gehört, der auch in dem Bereich unterwegs ist, ein bisschen anderen Weg, und hat gesagt, Gott hat gesagt, ich muss mit ihm jetzt den Weg gehen. So, da war Gott ja schon, ist ein bisschen durcheinander, habe ich das Gefühl, oder? Also, dieses Thema lernen wir wirklich von diesem Gefühl, Zeit dran zu bleiben. Das ist was für mich in meiner, in meinem Wandel etwas war, was für mich sehr emotional und schön war. Unsere Kinder haben wir öfters versprochen, jetzt kommt der Durchbruch, jetzt kommt der Durchbruch, uns kam nichts, uns kam nichts. Und sie haben gesagt, Bob, ich verstehe oft deinen euren Weg nicht, aber okay, es ist euren Weg. Und dann irgendwann, auch jetzt, wo die Durchbrüche waren, und haben einfach mal ein schönes Gespräch gehabt, und hat irgendwie so Leben bei, gesagt. Also, was ich von dir gelernt habe, Bob, ist, dran zu bleiben, an dem, was du in deinem Herzen spürst, dass dich überhaupt nicht abwehren lassen, von irgendwas von außen kam, nicht mal von uns, sondern du bist da dran geblieben. Das war so ein schönes Kompliment für mich, und das hat ihn gestärkt auch in seinem Geschäft, wenn er spürt, er will da irgendwo hinter etwas hergehen, einfach wirklich dran zu bleiben. Sie haben jetzt eine Entscheidung getroffen, was bei mir die Sicherungen, die haben jetzt ein extrem großes Projekt bekommen, gewonnen, und das hat bei mir total die Sicherungen zuerst mal ausgewinnert, man das, ausgeschlagen. Aber andererseits, einfach so eine Freude für Sie, dass Sie sich daran trauen, diesen Weg zu gehen. Und da bin ich für Sie in dieser Zeit, wo all das, was ich so gerne denen zeigen wollte, was es heißt, mit Gott den Weg zu gehen, zu sehen, was Sie für sich gelernt haben, aus meinem Weg, was es heißt, mit Gott den Weg zu gehen. Eine Bankwirtschaft von 1,5 Millionen, also da hat mein Kopf... Und Sie denken sehr groß, wir haben auch wieder neue Sachen, wo mein ältester Enkel, der will Rennfahrer werden. Wir sind Sponsoren. Wir sind Sponsoren, die haben einfach auch wirklich eine große Sichtweise, und ich finde das toll. Sie strechen mich jetzt, bis jetzt haben wir Sie gestretscht, und jetzt strechen Sie mich. Mein neunjähriger Enkel so mit 100, mit Godcard, ja? Das strechen mich jetzt. Neun Jahre ohne Gott. Das ist gefährlich beim Godcard, da gibt es kein Gott. Da müssen Sie rausfiegen, ist besser. Es ist genauso gleich wie bei Motorrad, gibt es auch kein Gott. Das ist auch gut so. Unser Junge hat auch Godcard gemacht, drei Jahre, und hat auch Motorrad gemacht mit 16. Jetzt heiratet er, er lebt immer noch. Vielleicht macht das Hoffnung. Danke. Das war jetzt der Umsetzungskoll heute. Aber ich glaube, das ist so wichtig, diese Basis zu wissen, was das Wichtigste ist, zuerst mal, was Gott in uns tut. Und dann gibt es uns auch die Fähigkeiten, die Lust, die Sachen umzusetzen. Und ich mache auch noch Sachen, wo ich keine Lust habe, wo wofür es noch keine gibt, die das abnehmen kann. Ja, darf noch drin wachsen, weil ich weiß, wenn es dann so ist, dann kommen auch die Leute dazu. Und zwar ist es auch bei mir, zum Beispiel mit Reels machen und so weiter, also am Anfang, die haben mich so gestresst. Also ich verstehe das auch rechtlich, wenn jemand da herausfordernde mit hat, aber ich habe auch übermerkt, dass es jetzt in unter fünf Minuten fertig ist. Wenn die Texte fertig sind, ist natürlich auch noch das Thema Texte. Das macht Silvia, aber die ... Wir wachsen in unserer Sache, wenn wir einfach immer mehr auch sagen, von her zu Deiner Ehre, zu Deiner Liebe. Und ich habe noch eine Bitte. Ich habe heute ein Live-Training gemacht mit uns, weil ich habe jetzt, was wir euch unterrichten und beibringen auch, drei Mindset-Schiff habe ich in unserer Facebook-Gruppe Macht 1 gebracht. Heute, Elisabeth war dabei, hat es schön immer wieder was kommentiert. Schaut mal bitte das an, weil ich darüber nachgedacht habe, welche drei wichtigsten Gedankenerneuerungen, weil unser Job ist das, die ist drüber in den Rekord. Also rein, ihr geht rein in den Rekord-Session. Wollt. Also welche drei Gedanken mussten wir uns wickeln? Ja, wie hat Gott uns geführt? Weil, wie besteht unser einziger Job? Also Jesus hat schon sein Ding gemacht und unser Auftrag ist es, unsere Gedanken zu erneuern. Ja, das ist unser Job. Und diese drei Gedankenerneuerungen habe ich einfach reingetan heute in unsere Gruppe. Das ist das, was für die Leute die Gedanken erneuert haben. Das ist das, was für die Multi, also wir sind schon über 200.000 Euro Umsatz in diesem Jahr. Ja, und diese diese diese Switch mussten wir tun in unseren Gedanken, damit wir wirklich wachsen können. Ja, und das ist ein bisschen was anderes, als die erste 10 oder die regelmäßigen 10.000 Euro zu verdienen. Ja, und deshalb habe ich das reingetan, weil hier alle mehr Menschen erreichen möchten. Und mehr Menschen, wenn du mehr Menschen erreichst, dann hast du ein multisextälliges Business. Wenn du weniger Menschen erreist, ja, dann hast du halt die regelmäßigen 10.000 Euro. Und dann ist es einmal sechsstellig das Business. Aber wenn dieses Herz da ist, also wenn du bei diesen Bibelstellen hüpst innerlich, Reisenschein. Ja, das ist meine absolute Lieblingstelle und ich mag nicht auf Deutsch Werde dich, du bist schon nicht, also es geht nicht darum, dass du wert wirst, sondern du bist schon also leuchte, geht es darum, leuchte auch in den sozialen Medien, auch überall, wo du bist, ja, und da habe ich jetzt wirklich reingetan, diese drei Gedanken switcht, weil je früher du weißt, worauf es ankommt, auf diese Gedanken, desto schneller kannst du wachsen. Ich habe das in die Gruppe reingetan, weil wir etwas davor bereiten, auch in dieser Gruppe. Und das habe ich jetzt einfach reingetan, also schaut mal bitte das auch an, ja. Und überall wo du diese also erweitere deine zählte Strecke, deine Pflöcke weit, ja. Dann, Julia habe ich schon immer erzählt, in der Bibel steht, dass wir die Tore nicht zu machen sollen, sondern dass die Menschen Tag und Nacht zu uns kommen können. Und es hat total bei mir so die Sicherung auch ausgeschlagen. Weil ich gedacht habe, ja, ich möchte schon gerne vielen Menschen, aber sie müssen mich auch mal in Ruhe lassen. Ich möchte auch nicht zu viel machen, weil ich schon mit 28 Burnout hatte, ja. Und deshalb bin ich da schon empfindlich, wenn ich so etwas von meinem Papa im Himmel höre, dass ich meine Türen nicht zu machen kann. Und das hat mich jahre beschäftigt. Und da kamen diese Erkenntnisse mit dem System, dass wir ein System brauchen, ja, wo die Menschen reinkommen können, Tag und Nacht. Ja, nicht, dass sie, dass wir unsere Zeit, Tag und Nacht zur Verfügung stellen sollen, sondern dass wir solche Systeme brauchen und diese Systeme bauen, ja. Und das habe ich heute auch gesagt, dass Isaac, als es Hungersnot war und die Welt geht in diese Richtung, dass es immer mehr Probleme gibt, die Mausen, ja. Und er hat in dieser Zeit sich vergrößert, also gesehen und das 100-Fache geerntet. Und bei Abraham war Hungersnot, bei Isaac war, bei Jacob war Hungersnot. Also das ist nichts Besonderes für uns Kinder Gottes. Das sollen uns nicht stören, ja, sondern einfach zu wissen, in dieser Zeit ist es viel leichter zu wachsen. Weil da die Notgrößer ist, genauso wie zum Beispiel, wenn du Diamant kaufst, ja, und du siehst die Diamant in der Dunkelheit, siehst du nichts. Im Laden hat richtig schönes Licht, also die Herrlichkeit des Herrn ist auf uns gekommen und was machen sie noch? Darunter ist ein schwarzer Stoff. Also in der Finsternis sieht man das Licht, an dem Diamanten viel besser. Ja, wir gehören in die Finstere Zeiten hinein. Das ist unsere Berufung, das ist unsere Bestimmung. Und dazu ist dieses erste Punkt, was ich gesagt habe, was wichtig ist heute in dem Leichtraining. Okay, dann Anna, du hast dein geschickt, ja? Ich möchte jetzt in die E-Mails reingehen und ihr könnt alle, wenn du keine Frage geschickt hast, gerne zu rein hier reingehen, ja? Und Annette, wie lange hast du Zeit, Annette? Musst du weg? Nein, okay. Danach mache ich dein Workshop. Darf ich mal fragen, wenn ich den Will von euch angucken und Feedbacken lassen möchte, was schieke ich dann? Ich habe jetzt einfach durchschmackiert. Also am Donnerstag ist die Karte immer dabei. Und die, die dieses Kalender-Challenge machen, sollen bitte am Donnerstag. Du kannst schon in die Meinwert, mein Preisgruppe die Links von den Insta-Reels reintun. Einfach nur reintun die Links. Warum Links? Ich kann immer nur reintun meinen Namen. Ich zeig dir einen Moment. Ja, gerne. Das habe ich nicht verstanden. Ich markiere immer nur. Ich habe auch nicht heute markiert. Ich zeig schnell. Danke. Gerne. Wir gehen einfach in Insta rein. Ja. Und da bin ich hier in Insta. Ja. Das sind alle unsere Ankommen, alle unsere Reels. Ja. Und dann bin ich die mittleren. Ja. Finger drauf. Und dann steht da unten Teilen. Aha, länger drauf halten. Länger drauf halten. Da klicke ich auf Teilen. Also, das habe ich noch nicht gesehen. Und da geht es da den Link. Ja. Und diese Link tust du dann in der Zwischenablage gespeichert. Ja. Und dann gehst du in die WhatsApp-Gruppe und tust da einmal etwas länger drauf klicken und sagst einfügen. Ja, ja, das weiß ich. Also, ja. Ist da drin. Jetzt gehe ich WhatsApp-Gruppe einwärts mein Preis. Ja. Und dann geht es in die WhatsApp-Gruppe. Ja. Und dann einfügen. Ja. Das weiß ich. Was mir nicht klar war, war, dass ich bei den Beiträgen, bei den Reels, länger drauf drücken kann. Und dass ich dann ein Fenster öffnet, wo dann drauf steht Teilen. Das wusste ich nicht. Genau. Ganz aber auch, wenn du im Laptop das machst, dann klickst du auf dem Reel und dann tust du einfach die Adresse, die oben ist, in der Such-Leiste, die tust du kopieren, nun kannst du auch reintun. Das ist dann immer eine Adresse. Ja, das kann ich auch zeigen, ein Moment. Nun. Aber so ist eigentlich am einfachsten, aber dann bist du die ganze Zeit nur im Handy. Ja. Also, ich bin jetzt in Insta. Dann gehe ich hier in der Mitte auf Reels. Dann sind nur die Reels da. Ja. Dann gehe ich jetzt auf dieses zum Beispiel, dann kommt das nach oben und dann, was hier steht, oben in der Leiste, wo ich Internetadressen eingebe, dann krieg ich darauf, kopiere ich und dann tue ich das einfach rein in WhatsApp-Gruppe. Sieht man nicht, ist Sylvia, was du da machst? Man sieht nur, das Reel. Aber geh mal auf die 3 Pünktchen rechts oben. So ist es auch möglich. Und da sagst du, du gehst hier rein. Gut. Weil das ist, was du freigegeben hast, ist die Suchleiste oben nicht. Okay, also die 3 Punkte anklicken dann. Ja. Gut, danke. Bitte. Okay. Also, wo war ich eigentlich? Nein, ich habe einen Stopper. Okay. Dann gehen wir mal, also ich gehe jetzt zur Annas, also die Reels befeedback die Cathy, ja, am Donnerstag im Breakoutraum. Also sie wird im Breakoutraum sein und sie befeedback da. Das heißt, alles, was du gemacht hast, veröffentliche. Ich möchte schon da die Zahlen sehen, welche Zahlen sind da und danach kann die Cathy das befeedbacken, ja. Aber nicht mal, oder? Sie wird das jeden Donnerstag machen. Okay. Also können wir das... Also für die nächsten 3 Monate, also ich möchte schon, dass ihr sie total nutzt, weil wir auch investieren, ja, damit ihr zusätzliche Hilfe habt und ich wollte diese Arbeit abgeben, an die Cathy. Und das ist für mich total wichtig, dass ihr sie nutzt. Okay. Weil wir sie deshalb geheuert angeheuert haben, ja. Ah ja. Silvia, wer hast du diese Zusatzfragen von mir gesehen? Ich hab das nicht verstanden, warum Chatchapity zum Beispiel bestimmte Sachen so vorgeschlagen hat, mit kostenlos, oder wie auch immer, soll ich so was auch in die Texte schreiben und mit veröffentlichen? Ich gehe mal zuerst in der Reihenfolge in deiner E-Mail. Ich gehe da jetzt rein, ja, Anna. Genau. Okay. Und eine technische Frage in diesem 31 Tagekalender, ich glaube Tag 3 oder 4, da teilt ihr die 6 Texte, aber ich kann sie nicht kopieren, weil sie ja nur im Video sind. Geht's den anderen auch so, oder gibt's irgendwo dieses Dokument nochmal? Ich hab das dann so abgetippt. Das ist so. Ich verstehe die Frage gar nicht. Ja, da gibt's noch ein Dokument dazu. Aber das ist nicht in dem gleichen Tag abgelegt, richtig? Wo ist das dann dann? Ich hol das aus der Vorlage raus. Nein, das ich nicht. Ich hol das aus der Vorlage raus. Und der Vorlage unter 31 Reals im Mitgliederbereich. Ja, aber die ist Anna, Anna. Am Anfang werden die Sachen beschrieben im Video. Ja. Und danach kommen die Tage. Richtig. Tage gibt's die Formulare zum Downloaden. Genau. Also aus dem Video brauchst du nichts rauskopieren. Das ist nur für Inspiration. Erst danach geht es auf, gibt's die Formulare, wo du links und rechts die Sachen siehst und auch rauskopieren kannst. Ein Moment, ich zeige das auch dann noch. Also, das ist diese 31 Tage Realkalender. Ja. Im Tag 4, da sind die ganz vielen Sachen. Und da habe ich dafür keine Vorlage gefunden. Und da habe ich das immer angehalten und versucht abzuschreiben. Okay, dazu fehlt. Also da, ja, du hast recht. Dieses Dokument Reiner, die haben wir, das sollten wir hier als Runderladen reintun. Die CTAs. Ist Daniel noch da? Ja, ich muss mir nachzeigen. Also hier kommt noch ein Datei Runderladen, ja? Ganz krass, ja. Bevor ihr was macht, was lange dauert, wir versuchen immer so, dass es nicht lange dauert, dann lieber nachfragen, weil ich habe vergessen, das hier reinzutun. Danke, danke, da freue ich mich sehr. Und dann hier... 8, 9, da sind dann die Formulare da. Also hier quasi dieses Video, da geht es darum über die Lehrinhalte. Das ist ein Video. Und dann hier vor Lage 1. Und da, wenn du draufkriegst, dann heißt... Genau, das kann ich schon. Danke. Wenn ihr da Fragen habt, nicht so lange darin rumstöbern, sondern schreibt uns einfach, heißt nicht, dass wir sofort zurück schreiben, aber wir sind noch beim Optimieren und beim Machen. Wenn das alles richtig funktioniert, dann machen wir auch die restlichen Wochen fertig. Also normal sollt ihr nichts abtippen, normal sollten die Dokumenten da sein, die ihr dann an euch anpasst, ja? Danke. Nichts abtippen. Danke. Ich habe da auch das Tipp mal angefangen gehabt. Nein, dann lieber dann, bevor ihr so was macht, kurz Bescheid sagen, weil dann fehlt noch etwas. Okay, dann weiß ich aber nicht, ob das passt. Kann ich das dann damit starten, Silvia, was ich dir jetzt so geschickt habe? Also die CTAs möchte ich anschauen. Ja, also das ist etwas, was ich gerne bei Feedback erinnere. Warum? Weil diese CTAs sind Cull to Action, ja? Und ich habe gesagt, wenn du dieses Kalender machst, dann musst du dich auf eine Sache, auf eine Frage fokussieren, genauso wie bei Annette. Alles, was sie jetzt macht, muss zu einem Workshop führen. Ja, das ist die CTA, Cull to Action. Wenn du mehr von mir willst, komm in mein Workshop. Ja? Das heißt, wir müssen immer wieder den Menschen eine Richtung angeben, so hin, wie sie führen möchten. Ja? Weil sonst wird es einfach zu viel. Deshalb habe ich dir, Elisabeth, gesagt, bitte mach ein Workshop-Titel. Ja? Weil dann jedes Reel, was du machst, führt zu einem Workshop. Und das ist wichtig. Und das ist am einfachsten, weil dazu brauchen wir nur einen Titel mal. Zuerst und so grob, was drinnen ist. Ja? Und deshalb, wenn die Menschen nicht zu einem kostenfreien Workshop kommen, dann müssen wir noch an unsere Messaging, also an unsere Botschaft arbeiten. Wenn sie noch nicht die Code-Wörter kommentieren quasi, dann müssen wir daran arbeiten. Was schreibst du in deine Texte? Hinein, warum? Schreiben sie dir noch nicht zurück. Aber wir können nur schauen, ob unsere Texte funktionieren oder nicht, wenn wir damit Code-Wörter arbeiten. Das heißt quasi, wenn wir den Menschen sagen, wenn du mehr von mir wirst, dann schick einfach Code-Wort Exypsion, Erfüllung oder Freiheit oder was auch immer. Und du kriegst zum Beispiel die Einladung zum Workshop. Und erst wenn die Menschen das machen, dass sie, wenn du schon 2, 3 solche Code-Wörter bekommst am Anfang für ein Post, ist schon gigantisch, dann werden wir diesen Text weiter verfeinern, dass das mehr ist. Und später können wir dann immer wieder nur diesen einen Text machen oder ein bisschen anders. Und dann kommen immer mehr Menschen, weil der Text funktioniert hat. Und das müssen wir einfach rausfinden. Aber wir finden nicht raus, ob unsere Texte gut sind, wenn wir keine Response, also Code-Wörter von den Menschen haben. Und sehr oft ist es so, dass, also man kann auch zum Beispiel sagen, ich möchte keinen Workshop machen, sondern ich möchte, dass die Menschen mit mir ein Erstgespräch buchen. Ja, ich möchte gleich mein Programm durch dieses Erstgespräch verkaufen. Ist auch möglich, das ist auch eine CTA. Ja, wenn die Menschen sagen, okay, ich möchte einen Termin mit dir, ein Erstgespräch führen oder ein Workshop von dir oder du sagst, ich habe ein Buch. Wenn du den Bestellink haben möchtest, ja, dann kommentiere Link, sag ich mal für Julia jetzt. Also total egal war es, aber wir entscheiden uns für diese 31 Tage, wohin führe ich die Menschen. Ja. Ganz kurz, wenn jemand in den Nebenraum möchte, dann einfach kurz Bescheid sagen, wenn noch keine da ist, bin ich gerne bei euch. Dann kommt es zu mich. Und du willst doch nicht nur alleine da. Du müsst nicht, aber wirklich, wenn ich nur fragen werde, wir haben natürlich am Anfang recht viel schon gegeben, auch in geistlichen Bereich, nur wenn jemand Fragen hat, einfach kurz im Kommentar schreiben und dann gehen wir über. Und wenn du über Forderung hast, wegen Insta, wegen Technik Umsetzung, ja, dann geh bitte auch zu Reynier, weil es wichtig ist, darüber zu reden. Also, wir merken immer wieder, wenn wir zum Beispiel unsere Kunden zu Sarah schicken in die Umsetzung, danach sind sie auch überfordert. Das heißt, oder wir in dessen. Und dann müssen wir über diese Überforderung reden, warum kommt es hoch, damit wir das lösen können, damit wenn du eine Botschaft rausbringen möchtest, dir das Freude macht und nicht über Forderung. Ja? Also, ich möchte euch wirklich lustig drauf machen, die Botschaft rauszubringen, weil, also, ich hätte heute zwei Stunden reden können, aber dann habe ich gesehen, auch schon 30 Minuten, ich muss mal jetzt auch führen. Das heißt, ich bin so voll, ich liebe so sehr unsere Botschaft weiter zu geben. Das ist für mich eine extreme Freude, Flyer, Workshops, E-Mails zu schreiben, Post zu schreiben, ich liebe es, ja? Und deshalb, ich möchte da auch wissen, was ist das, was dich überfordert, weil ich manchmal nicht verstehe, warum ist es so schwer? Ja? Das leben wir es ja auch, weil wir wissen, was es bringt für den Menschen. Ja, also, das ist auch da, in dieser Bereich einfach ein bisschen umdenken, warum machen wir die Sachen? Oder warum machen wir die Sachen auch nicht? Aber, was du jetzt Ranie gesagt hast, das ist diese Sinnhaftigkeit, was bringt den Menschen? Das ist ein Punkt, ja? Wenn ich das nicht weiß, dass ich überfordern sein kann. Aber, ich möchte auch wirklich wissen, welche Überforderungen habt ihr da, warum, ja? Weil, ich das noch nicht verstehe, ja? Und wenn ich nicht weiß, was dich hindert, dann können wir nicht helfen. Sobald wir aber wissen, was ist überfordert, dann können wir dafür wieder Vorlagen machen oder wieder Impulse machen oder was auch immer, ja? Und das war für uns dieses Kalenderprojekt, also das ist wirklich ein Baby von uns davon. Also dieses Baby möchte ich auch nur als Baby verkaufen, nur dieses Kalender, ja? Weil, ich das so gigantisch finde, wie wir jetzt alle CTAs, alle Texte, die Botschaft, das Workshop wirklich in einem Kalender zusammengeführt haben. Also ich finde das jetzt als gigantische Lösung, ja? Aber ich möchte von euch, weil da ist klar, was tu ich an dem Tag, ja? Das ist ein richtig guter Fahrplan, richtig guter Strategie, aber ich möchte eure Herausforderungen wissen, ja? Ganz wichtig. Also meine Herausforderung war, durch die Karte ist vieles geklärt worden. Dadurch tu ich mich jetzt viel leichter in Reels machen, weil ich die Videos zum Beispiel mache mit Texte, mit Musik und dies und jenes und Sprache und so weiter. Geht's mir viel besser damit. Okay. Also zum Beispiel, was die Karte euch gesagt hat, das kenne ich gar nicht, ja? Wie hat sie das in Kanwa genannt, was ist das? Warte, man müsste jetzt nachschauen, ich hab's jetzt nicht auswendig im Kopf, aber zumindest ging's da um Bandistö, Stockfotos. Stockvideo, um die Stockvideo. Ja, muss ich mal auch fragen, was das ist. Aber ich freu mich total darüber, wenn sie euch da weitergeholfen hat, aber ich möchte wissen, was ist da quasi was überfordern war. Und das könnt ihr jetzt in den Chat reinschreiben oder per mir so schicken, ja? Ja. Ich bin damit zum Beispiel nicht zurechtgekommen, Peter. Und ich bewundere das, wie du das machst. Ich war auch bei Kanwa, ich hab das nicht hingekriegt und bin dann zu Instagram, so wie ich das gerade gelernt hab, wieder zurückgegangen. Ja. Und das, das wollte ich noch sagen, jeder muss seinen Weg finden. Ja? Weil wenn du etwas machst, was du hast, ja? Da ist schon deine Energie gekillt. Und was willst du, da so ein Text bewirkt, wenn du etwas mit Hass ausschickst? Genau. Ja? Ich bin mir heute besonders, weil ich es heute gut hingekriegt hab, dass die Texte mit drin sind und so weiter. Ich war halt richtig begeistert von mir. Ja. Ja, richtig gut. Und so kommen die ersten Erfolgserlebnisse und dann liest du einfach davon mehr, ganz logisch. Ja. Okay, jetzt gehe ich in die E-Mail von Anna und dann an Ed. Ja? Und wenn du irgendwelche Herausforderungen hast, auch wegen technisch, was du jetzt gesagt hast, bitte mal, geh auch damit mit rein in den Rahmen. Darf ich nochmal eben fahren? Darf ich nochmal eben fahren? Bei den TTAs sprechst du von den Codes, die man rausgeben soll. Sollen es bei diesen 1, 2, 3, 4 Vorlagen immer andere Codes sein? Oder dürfen es auch dieselben sein? Ich sage, wie ich denke. Ja? Also, in meinem Kopf ist das, ich hab ein großes Thema. Du kannst auch sagen, ich hab mein Workshop oder ich hab mein Coachingprogramm. Ja? Und dann, darin sehe ich immer wieder 3 Unterthemen. Und ein Unterthema, also langfristig, ist ein Funnel, was wir total automatisieren können. Ich sage ein Beispiel. Bei uns, funktioniert richtig, richtig gut, wenn wir über Finanzen reden. Das ist ein Unterthema. Wenn ich kurz sein möchte, muss ich gut verdienen können. Das Thema funktioniert richtig, richtig gut. Und da muss ich auch andere Themen haben. Und da geht es sehr oft, wie ich meinen Glauben mit Coaching-Business verbinde. Das funktioniert auch richtig, richtig gut. Das nenne ich mal Glaubensthema. Ja? Was bei uns richtig gut funktioniert und verkaufen. Also verkaufen ist immer wieder ein Thema, Christen können nicht verkaufen, sagen Sie. Ja? Das heißt, wenn ich dazu Hilfestellung leiste durch diese kostenlose Rills, das hilft den Menschen. So habe ich ein Unterthema. Und du kannst auch so vorstellen, jetzt hast du ein Workshop-Thema und da hast du drei Benefits aufgeschrieben. Ja, Anette? Und diese drei Benefits sind wie drei Unterthemen. Also worüber du reden wirst beim Workshop, das sind die Inhalte, die Benefits, warum sie kommen sollen, das sind wie Unterthemen. Und also ich schaue mal alles schon strategisch an. Elisabeth, schaue mich an kurz. Ja? Also das heißt, ich weiß, in deinem großen Coaching-Programm sind die drei Meilensteine. Das sind wie drei Themen, könnte ich auch sagen. Das bringen wir in Workshops oder überall diese drei Themen. Also ich sehe das immer wieder so strategisch. Sobald nach 100 Tagen wir so weit sind, dass wir zwei, drei Themen gefunden haben, die immer funktionieren, dann lassen wir das immer wieder mit Chatchi-Pity auffrischen. Ja? Die Themen. Und dann können wir da beginnen, alles zu automatisieren. Und das ist das Ziel. Und das heißt, ich baue zum Beispiel Verkaufen. Ja, dafür baue ich etwas auch, was alles automatisiert für uns verkauft. Also ich sehe das Ganze schon im Voraus für 100 Jahre, ne, für 100 Tage. Ich sehe schon, welche Systeme wir oder wie wir jetzt beginnen sollen zu kommunizieren, dass das System danach funktioniert. Also wenn du ein Workshop jetzt vorbereitet, das ich denke schon drei Monate später, ob wir danach das automatisieren können oder nicht. Das musst du jetzt aber noch nicht wissen, das ist jetzt nur mein Job. Ja? Aber ich denke einfach, so, weil ich eine Strategie bin in diesen Sachen. Ja? Also die Anne, kann ich jetzt nicht. Dann fange ich schon mal an, einfach unterschiedliche Codebootwörter in Bezug auf die drei Themen vom Workshop. Nein, nein, du beginnst mit einem Workshop an und du hast nur ein Codewort. Das ist die kurze Antwort. Also du hast ein Workshop Titel und du hast nur ein Codewort, was du dann immer wieder sagst, wenn du den Link zu meinem Workshop haben möchtest, dann kommentiere Workshop. Oder dann kommentiere Frieden. Frieden ist besser gut bei dir. Frieden ist gut. Ich habe immer bisher du sagt Himmel. Kannst du? Okay. Und diese andere Ausführung von den drei verschiedenen Codewörtern, worauf bezog sich das jetzt? Das ist jetzt noch nicht wichtig, das war zu weit. Mach einfach nur dieses eine Workshop und du hast das eine Codewort. Ja. Ist gut. Danke, danke. Bitte. Julia, möchtest du dazu etwas fragen? Ja. Bei mir geht es ja nicht um einen Workshop, sondern ums Coaching direkt. Wenn ich jetzt die drei Unterpunkte quasi habe, mache ich dann jetzt immer nur einen Unterpunkt und zwei Unterpunkte nacheinander im Wechsel. Beides ist möglich. Wenn du eins machst, das kannst du detailliert machen, aber immer nur ein Thema. Wenn du ein Thema nennst, dann öffnest du einen Deckel und das machst du zu innerhalb von einem Reel. Von einem Reel? Ja, innerhalb von einem Reel. Ja. Oder du kannst auch so machen, zum Beispiel das ist dann wie ein Fahrtplan oder ein Plan, da sagst du, und dazu ist ein, zwei, drei nötig. Das sind die drei Themen. Das habe ich nicht verstanden. Du heißt drei, also nehmen wir die Eltern, ja? Ja. Und da möchtest du ihnen helfen, damit sie selbst ihre Sorgen, dass der Sohn zum Beispiel sich verletzen kann, überwinden können. Das ist ein Thema Sorgen bei dir. Ja? Und dann, zweites Thema, dass sie mit dem Trainer eine Beziehung so aufbauen, dass der Trainer den Sohn aufs Spielfeld schickt und nicht auf die Bank, weil die Eltern mal was Blödes gesagt haben und der Trainer ist total genervt wegen den Eltern. Also quasi Beziehung mit dem Trainer bauen, ja? Ja. Beziehung mit dem Sohn bauen, würde ich sagen. Ja, dein Sohn erzählt dir nichts, erzählt nicht, was ihn beschäftigt, ja? Oder nur klagt, oder was auch immer, könntest du auch nur diese drei Themen nehmen, Beziehung zum Trainer, Beziehung zum Sohn und deine eigene Sorge. Mhm. Und dann kannst du nur, also zum Beispiel nur Beziehung zum Trainer machen, ein Thema zu ein Rill, ja? Oder du kannst auch ein Rill machen. Zum Beispiel, die Mama hatte also vor meinem Couching schlaflose Nächte, heute schläft sie wie ein Baby vor und nach dem Fußballspiel. Hahaha. Ja? Ja. Das ist passiert und da machst du quasi unten ein Fall, das ist passiert. Und dann sagst du, wir haben, sie ist da, sie ist so gekommen, dass sie voller Sorgen war wegen Sohn, wegen Verletzung. Sie ist so gekommen, dass sie gedacht hat, dass der Trainer total unfair mit dem Sohn umgeht und das hat sie natürlich auch dem Trainer gesagt. Danach saß der Sohn auf der Bank und sie kam so zu mir, dass sie zwar den Sohn motivieren wollte, aber er hat sich immer mehr zurückgezogen und nichts mehr erzählt, was ihn beschäftigt. Heute ist es so, dass der Sohn nach jedem Spiel gerne anruft und erzählt, was war. Mit dem Trainer ist das Verhältnis locker und sie schläft wie ein Baby vor und nach dem Spiel. Wir haben diese 3 Schritte gemacht, ja. Eine Beziehung zum Sohn neu aufgebaut, Schritt 1, Schritt 2, eine Beziehung zum Trainer neu aufgebaut, Schritt 3, die eigene Sorgen in den Griff bekommen. Das ist das, was ich in meinem Programm mache. Ich habe das auch, dann kommentiere dies oder das oder schreibe mir eine DM. Wir reden darüber, wo du stehst, wohin du möchtest und wie ich dir helfen kann. So machst du dein Couching-Programm mit den 3 Themen in der Hand von einem Ril zu verkaufen. Verständlich? Ja, jetzt habe ich es verstanden. Hat jeder davon etwas für sich mitnehmen können? Okay, Annette, ja, das ist gut. Oder du nimmst nur ein Ril zum Beispiel, wie gern dein Sohn zieht sich zurück und dann tust du da einen Deckel heben, ja, zumachen und dann sagst du, das ist ein Thema, was ich mit meinem Programm löse. Ja? Ja. Danke dir. Okay. Annette, kann ich in dein Dokument reingehen und zeigen? Okay. Also, der Titel ist jetzt sehr, sehr gut. 3 Säulen, die dir helfen, nicht werden. Helfe. Ja? Dich nicht mehr unvorständig zu fühlen durch den Verlust eines Mannes, sondern komplett. Ja, das muss ich noch umführen. Ja, das muss ich noch umführen, ein bisschen. Und den Teil würde ich noch und deinen Weg deinen Weg in eine glückliche Zukunft gehen zu können und so was ähnliches, ja? Ja, natürlich. Trotz der noch vielen offenen und unbeantworteten Fragen und einem Berg von Herausforderungen und Aufgaben, also das ist 1a der Untertitel. Die Benefits heißt du schon verendet, das habe ich schon, ja, gemacht und dann haben wir geredet, darüber reden wir noch, ein Geschenk, ein wertvolles Buch aus unserem Medien-Show, da habe ich gesagt, du musst es nicht genau, sondern was du das konkret machst. Also nicht ein Buch, sondern welches Buch würde zu diesen Frauen gut passen, Annett? Ja, deshalb, ja, es ist ja jede auch eine spezifischen Situation, weißt du? Also, wie soll ich sagen, jede Frau hat ja anderes Hauptproblemthema, sage ich mal. Also, das ist auch dieses passende Thema, wählen. Damit heißt du bei jedem, also das ist ein Workshop, ja? Und da, also das muss etwas sein, was du ausliefern kannst, ohne Arbeit. Wenn du jetzt mit ihnen noch sprechen sollst, in welcher Situation, sie sind ich so gut, weil dadurch entstehen quasi Couching-Programme Verkäufe, aber dann hast du damit Arbeit. Aber ich erkennt es doch während dem Workshop, was ihr Hauptthema ist. Ja, wenn du das erkennst, ist gut. Aber dann schreib mal nach dem Workshop hier, ja? Ich habe da was missverstanden, weil oben steht der Geschenk bei Anmeldung nach dem Workshop. Ja, also bei Anmeldung bekommen sie ein Workshop auch etwas. Na, dann weiß ich das jetzt nicht. Weil dann, okay, dann weiß ich, dann du ich das wirklich, dann weiß ich, was ich nehme, was auch auf alle Fälle die Welt abholt. Weil das war immer mein Thema. Ich habe ja welche, die schon im Glauben sind, oder noch nicht, oder wieder weg, oder noch gar nicht, oder Abstand, aber da habe ich eins, was wirklich alle betrifft. Okay, ich sage dir, was ich hier gut als Geschenk finde, weil das ist hier noch sehr allgemein. Ich würde zum Beispiel eine Audio-Botschaft von mir wie du inner hat, von 5 Minuten, etwas erreicht oder aus der Sorge rauskommst oder aus dem Gefühl mich überrennen, die Ereignisse und ich bin ohnmächtig, ja, wie du aus der Gefühl der Ohnmacht mit diese, das ist wie eine Meditation oder deine Audio-Botschaft rauskommen kannst. Das wäre ein Geschenk, weil das ist sehr konkret, ja, ich habe diese Ohnmachtgefühle. Und wenn ich innerhalb von 5 Minuten diese Botschaft anhöre und danach geht es mir besser, das will ich haben. Ja? Und das ist quasi, da sagst du noch nicht, dass dein Online-Mentoring voll, voll, da sagst du hier noch nicht, sondern nach diesem Workshops, wie du sagst, ich werde jetzt dieses, also ich starte jetzt mit meinem Online-Mentoring-Programm, das sagst du aber im Workshop, nicht im Voraus und wenn du dich innerhalb von einer Woche anmeldest, dann heißt du diesen Einführungspreis von 3.000 Euro statt 5.000 Euro, das kannst du sagen. Nach dem Workshop. Also du stest aber hier gar nicht mit auf? Nein, ich muss ein PDF oder ein Audio oder ein kleines Video, da sind wirklich Geschenke, mit denen wir die Menschen schon aufwärmen, weil sie uns erleben 5 Minuten lang. Ja? Und das mache ich immer wieder so, dass ich darüber nachdenke, schreibe diese 2 Fragen auch, worüber würden sie sich freuen, was würde ihnen jetzt gleich helfen innerhalb von 5 Minuten? Und das soll dann auch dieses 3. Ja? Das sollte zum Beispiel so etwas sein, jeder weiß es besser, ja? Jeder weiß es besser, um dich herum. Meine Audio-Botschaft, wie du innerhalb von 5 Minuten die Stimmen, also wie du die Stimmen zwar anhörst, aber danach zu Seite legst und deine eigene Entscheidung entreffen kannst. Mein Fahrplan wird in 5 Minuten erklärt, zum Beispiel. Verstehst du, das wollen sie haben, weil es ist bei mir auch so, jeder weiß es besser, was für mich gut wäre. Ja? Verstehst du jetzt das Geschenketeil? Ja, super. Okay. Und dieses 1. Arbeiten, meine Werte zu neu entdecken, das ist auch noch nicht ganz klar. Ich würde dann so etwas machen. Meine 3 Maßnahmen, wie du dich finanziell wertschätzen kannst, auch in Zeiten, wo es knapp ist mit Geld. Dann ist es wieder um 4. Konkret, ja? Und da gibst du ihnen 3 Ideen, 3 Maßnahmen, 3 Ideen, da gibst du ihnen 3 Ideen, die du jetzt auch für dich tust. Ja? Und das hilft ihnen total. Und dann noch so ein Untertitel, warte nicht, bis alles geregelt ist. Weil die meisten zuerst, muss ich das erledigen, das erledigen, das erledigen und sie schätzen sich finanziell viel zu wenig. Okay, dann, da sind die, das ist Fortfreude, Post, Facebook-Gruppe oder das ist bei dir quasi ein E-Mail. Ich würde im Betrebschreiben, es kommt was Neues von mir. Wenn du jetzt sagst E-Mail, meinst du, dass ich das auch in meinem Newslettersystem einbinden kann? Unbedingt. Weil ich möchte das, was ich schon auch täglich verwende, auch die täglichen Morgenvideos damit einbeziehen. Bei Instagram habe ich jetzt noch nicht, das wäre meine nächste Frage, wie wichtig das wäre, auch da zu starten. Bei dir noch nicht, weil du hast da sehr viele Namen in der E-Mail-Liste. Und deshalb würde ich zuerst mal den vollen Fokus drauflegen und an deiner WhatsApp-Gruppe überall, wo du in WhatsApp-Gruppen drinnen bist. Das du sagst, ihr Lieben, es kommt was Neues von mir. Ja, genau, von mir. Unter Betreff Morgen. Ja. Und dann kann es so sagen, ich habe etwas entwickelt, also ich würde hier das einstellen, ich habe etwas entwickelt für die Frauen, die ein Mann plötzlich verstorben ist oder die verlassen wurden. Ja, das ist ein Vorfreudepost. Das heißt, da sagst du, du nicht ein Basisworkshop zu drei Einheiten. In diesem gibst du keine klare Infos, sondern du schnürst Neugierde. Ja. Und du sagst etwas Neues, es wird darüber gehen und morgen kommen die Infos, wer möchte das jetzt schon haben. Ja. Und dann schreibe einfach mir auf diese E-Mail zurück, Info. Zum Beispiel. Ja. Und dann habe ich also das, okay, das, also hier, du kannst so sagen, also es ist für alle Frauen, denen man plötzlich verstorben ist oder die verlassen wurden, diese Zeile löst du. Also, ich bin super aufgeregt und voller Erwartung, das bleibt dir mit meinen Erlebnissen, Erfahrungen, vielen Ausbildungsmodulen lässt du auch weg helfen zu können. Okay, also hier solltest du, es, es ist für alle Frauen, ich sage, wie ich das machen würde, darf ich, es ist aufgenommen. Ja, ja, ja. Also es ist für alle Frauen, die die Erlebnisse verlassen wurden. Und es wird die Welt von diesen Frauen, die plötzlich auf den Kopf gesteilt wurde, wieder auf die Füße stellen, weil wir Frauen, wenn wir eine Person verlieren, die für uns alles bedeutet hat oder wichtig war oder sowas ähnliches, zuerst mal das Gefühl haben, dass wir nicht mehr komplett sind. Also ich würde in dieses Gefühl reingehen. Aber es gibt tausende Sachen zu erledigen und zu regeln. Und woher kriegt man oder kriegt die Frau die Kraft dafür? Haben wir etwas einfallen lassen? Ja, auch mein letztes Jahr, die Erfahrungen aus dem letzten Jahr sind damit eingeflossen. Morgen kommen die Infos. Weil dann, morgen werden die Menschen, also dann die zweite Mehl, sollte viel mehr Öffnungsrate haben als die erste. Also das gibt, also so machst du neue Gürbe. Und dann in dem zweiten Meer kommt etwas so, ich mache ein Basisworkshop und dann das ist der Titel, trotz und da sind die Benefits. Das ist die zweite E-Mail. Ja, ein etwas, was du hier geschrieben hast, das ist nicht ein Vorfreude-Post. Ja, hier steht Vorfreude, damit beginnen wir immer. Siehst du? Also Vorfreude, wo wir noch nichts Konkrete sagen, sondern wir sagen, es kommt was Neues. Ja? Und dann, das was du in die E-Mail geschrieben hast, das noch ein bisschen umschreiben und das ist dann die zweite E-Mail, was du rausgeschickst und war tip, schreib mir auf diese E-Mail zurück, da nicht tip, sondern schreib mir auf die E-Mail zurück komplett. Ja? Und ich schick dir den Zoom link zu. Und dann kommt eine dritte E-Mail, wo wir Einwände wegnehmen, eine vierte E-Mail, wo wir Einwände wegnehmen und dann kommt das Workshop. So ist der Ablauf. Ja? Und du schreibst noch einmal alles zusammen und ich geb dir dann so Feedback, ja? Noch eine Frage zu dem, weil du sagst, wo ich dann diesen Zoom link mit schicke, ist es dann... Schickst du nicht mit? Ich schicke ihn zu, wenn er angefragt wird, genau. Und ist es dann aber ein persönliches Einzel, das ist dann Coins für alle oder so, also ich mach schon dann, wenn jemand diesen Zoom link möchte, einen Termin aus, oder? Nee, also das Workshop hat das jetzt einen Preis oder hat das nicht? Ist das ein mit Preis? Oder ist das ein kostenfreies Workshop, wo du dein dreitages Workshop, was Geld kostet, verkauft? Oder möchtest du gleich die dreitages Workshop verkaufen? Ja, das ist ja die Frage, ob ich erst mit einem, wie soll ich sagen, persönlichen 20 Minuten nudigen kostenlosen Zoom, wo man sich kennenlernen, vor allem, wer mich noch nicht kennt, und manche auch vielleicht auch leiden dreitages Online Workshop. Mit dem möchte ich ja beginnen. Ja. Und daraus soll sich ja dann, oder darf sich ja auch alles weitere entwickeln, auch ein längerfristiges Coaching. Wir können dreitgelt treppen auch bauen. Wir können zuerst ein kostenfreies eine Stunde. Dann verkaufst du die drei Workshops, wieviel möchtest du dafür bekommen? Wieviel möchtest du dafür bekommen für die drei Workshops? Was haben wir da gemacht? Irgendwann hatte ich 300 oder so was gedacht. Weiß nicht. Dann weiß ich noch nicht. Dann hast du die drei Workshops, die drei Workshops 300 Online und danach verkaufst du deine 5000 Euro Produkt, aber jetzt als Einführung 3600 Euro oder so was ähnliches. Aber ich würde zuerst mit einem kostenfreien Angebot machen, dann die 300 und dann die 3600. Ja? Weil es darum geht, jetzt rauszufiltern, wer hat den Thema Interesse aus der Zielgruppe, was da ist? Das wollen wir jetzt rausfinden. Ja? Ja, genau. Super. Ja. Hab ich alles beantwortet? Dann? Ja. Bezüglich Donnerstag meine Frage, wie ich da jetzt mit ihr weiter gehe. Verkaufsgespräch. Oder wird es Sie jetzt als für diesen drei, bitte? Verkaufsgespräch und ich würde verkaufen. Jetzt hängst du. Jetzt hörst du grad nichts. Hänge ich auch grad. Jetzt hängst du grad nichts. Okay, also mit der Frau am Donnerstag würde ich jetzt mit der Frau am Donnerstag ein Verkaufsgespräch führen. Ja? Und verkaufen. Also Sie nicht als Testkunden sehen, sondern als potenziellen Kunden. Ja. Ja, das ist das. Das ist das. Das ist das. Das ist das. Das ist das. Das ist das. Das ist das. Das ist das. Also bei dir alle Gespräche, die jetzt zu dir reinkommen, Annette, also die persönlichen Begegnungen, da würde ich nicht vorsichtig sein. Ja? Sondern da würde ich vor Gas und volle Krane weitergehen und verkaufen und Kunden gewinnen. Ja? Und nur mit der Newsletterliste machen wir so, dass wir da weiße Schritt für Schritt deine Themen einbringen und ausbauen. Aber in deinen Pers... Also in deinen persönlichen Begegnungen würde ich voll alles verkaufen. Ja? Ja. Ja. Richtig gut. Ja, weil es gibt ja schon diese täglichen Mäuden, die jeder nutzen kann, wie er gekauft. Ja, genau. Du hast schon extrem viel kostenfreies. Ja? Und da würde ich da auch sagen, hey Leute, es gibt was Neues von mir, genauso wie ich das heute erzählt habe. Morgen gebe ich die Details dazu. Ja? Sagst du, worum es geht? Wer möchte sich anmelden, bitte, wir schreiben auf die E-Mailadresse und dann gibt es deine E-Mailadresse auch unter dem YouTube-Video rein. Ja? Ich schicke dir den Zoom-Link zu. So einfach macht ihr das. Ja? Also ich baute es jetzt einfach mit einem meiner Morgenvideos auch. Ja? Und bei dem? Mit Weißen. Ja. Mit wie, sagen wir, früher, alles gleich, sofort und jetzt... Hämtchen. Ja? Und danach, wenn du das gesagt hast, zum Beispiel am Montag, magst du Fortfreudendienst, da kommt deine große Nachricht und dann am Mittwoch zum Beispiel, kannst du deine Geschichte erzählen, ja? Ich frage nur deine Geschichte, meine Punkte und am Ende willst du die wieder, wieder zum Workshop an? Ein? Ja? Das ist Mittwoch, zum Beispiel am Donnerstag und am Freitag machst du zwei Einwände, zum Beispiel es ist normal, 10 Jahre zu trauern. Ist das wirklich so? Mhm. Dann bringst du dieses Thema und dann am Ende sagst du, wenn du zu meinem Workshop kommen möchtest, ja? Dann schick mir eine E-Mail, ich schick dir zum Link und am Freitag machst du einen anderen Einwand, zum Beispiel mit meiner Treue kann ich mich an niemanden werben, ich muss da alleine los. Oder alleine durch, ja? Ich kann keiner Hilfe annehmen und dann hilfst du ihnen dabei und am Ende sagst du immer wieder, komm einfach als nächsten Schritt in mein Workshop. Ja? Das ist nicht nur diese Frage stellen, sondern gebt dann auch schon Impulse dazu. Ja? Also Hilfe annehmen, da auf jeden Fall. Auch was ich davor gesagt habe, muss ich das jahrelang trauern oder dort das Umgang mit diesem Umgang? Ja. Ja. Und kannst du sagen, ja, das jahrelang dauern vieles, wenn du aber Hilfe annimmst, da findest du viel schneller in das Leben zurück als alleine. Und dann kannst du zum Beispiel, wir sind Leitkristi, wir sind dafür da einer, der zu unterstützen und dann bringst du dazu einfach die geistlichen Botschaften. Ja? Ja? Das ist immer der Aufbau, wenn ich etwas rausbringen will, immer vor Freude, ja, zuerst, dann machst du, worum es geht, dein Workshop, dein Freebie, dein Miniprodukt, was auch immer. Danach erzählst du deine Geschichte dazu oder die Produktentstehungsgeschichte und danach musst du noch zwei Einwände machen und mit jeder, der fünf denkst du, führt zum Workshop und dadurch füllen wir. Also ich gehe nicht davon aus, dass jeder alles liest und manche Menschen nur die fünfte E-Mail lesen oder nur die dritte. Also denk nicht daran, dass jeder alles liest oder... Deshalb machen wir meistens fünf solche Texte, wenn wir etwas rausbringen. Also grad, ja, fünf Texte mit. Aber nicht immer so, ich habe ein Workshop kommen, ich habe ein Workshop kommen, das ist langweilig, für die Leute so eine, so ist Vorfreude, die auch nicht. Das ist total interessant. Danach, okay, das ist jetzt mein Angebot mit dem Workshop zum Beispiel. Danach die Geschichte, das ist auch total interessant. Und dann vier, zwei Einwände und so heißt du fünf Texte und alle fünf Texte verkaufen. Den Workshop oder das Freebie oder den Miniprodukt, was auch immer. Also das Ziel, wo wir die Menschen führen wollen. Ja? Super. Richtig gut. Danke. Bitte. Gibt es noch Fragen? Elisabeth? Mir hat das jetzt sehr viel geholfen, dass ich das auch so aufgliedere, indem ich diese fünf Schritte mal zusammenschreibe und ich mache das dann nicht in Form eines Newsletters, weil ich das nicht kann. Habe ich noch nie gemacht, sondern ich werde das dann auf Instagram machen und dann so fünf Texte Vorfreude und dann Erklärung, so ein bisschen des Workshops und dann die Einwände und jedes Mal zum Workshop schon einladen, aber nicht noch nicht, sondern erst beim zweiten Mal, wenn ich über das Workshop spreche. Also, dann noch nicht, sondern morgen kommt die Nachricht um 9 oder 10 und dann in diesen vier E-Mails, was danach kommt, unten immer und wenn du möchtest, das Ziel erreichen, ausschreiben, was ist das Ziel, zum Beispiel dich nicht mehr umvorkommen, sondern komplett zu züren, ja? Ankommentiere oder dann schreib mir zurück und ich schicke dir den Zoom link zu. Ja, ich habe wohl nicht vor, ich wollte auch einen dreiteiligen Workshop machen anbieten, aber ich habe nicht vor, das kostenfrei zu machen. Ja, musst du nicht? Aber was ich sagen wollte, jetzt brauchen wir einen Workshop-Titel. Also, ich schreibe jetzt noch nicht die Texte, sondern den Titel, der Titel gut ist, dann schreibe ich die Texte. Gut. Also, das ist in Ordnung, ich habe nicht vor, ich will zwar keine hohen Preise nehmen, aber ich möchte gerne, dass du ein dreiteiliger Workshop ein bisschen bezahlt wird. Ja, du kannst auch sagen auf Spendenbasis, du kannst auch sagen 7 Euro, du kannst auch 33 Euro sagen, du kannst auch 100 Euro sagen, du kannst alles sagen. Ja, und zwar deswegen, weil ich ja auch schon so viel kostenfrei anbiete, deswegen habe ich gedacht, ich mache das nicht mehr. Ja? Ja. Bin ich gut? Bin ich gut. Das erfordert für mich ein großen Sprung, und das ist das, was ich heute mitnehme. Das sage ich gleich schon mal, dass ich mich wirklich ansetze und das auch für mich annehme, dass ich ein dreiteiliger Workshop mache von A, einer dreiviertel Stunde oder Stunde und das es eben auch Geld kostet. Ja. Und das, also wenn das Geld kostet, ist einfach wichtig, dass ein konkretes Versprechen ist, ein konkretes Ergebnis, wo ich mit Anne gesagt habe, was noch nicht konkret war, aber wenn ich sage, das ist konkret, mein Gefühl ich bin unkomplett und komplett, das verändert sich in den drei Workshops, das ist das, was das versprechen ist und so etwas brauchst du und es damit auch. Gut und ja. Und Workshop ist kein Webinar, Webinar geht nur theoretisch und den Workshop gebe ich Vorlagen zum Arbeiten. Zum Beispiel? Ja. Du kannst auch sagen, es gibt ein Handbuch dazu, ja, und das Handbuch bekommt jeder nach der Bezahlung. Ah ja. Ja. Gut. Ja. Und du kannst auch sagen, da geht es um die Umsetzung in diesem Workshop, das ist nicht eine Leerveranstaltung, sondern es geht wirklich um Umsetzung. Ja. Gut, danke. Danke. Meine Tore dazu was sagen oder nicht? Ich bin ein Liste, ich verstehe dich. Sehr, sehr gut. Alles was man gerne den Menschen ihnen helfen will, weiterzugeben, was man erlebt hat, erfahren hat und auch schon in diesem Fluss drin ist, da wirklich, das ist auch ein Switch wieder zu sagen, das darf jetzt auch alles was weiterführt einen Wert haben, weil es hat einen Wert in einem gigantischen Wert und das ist dieser Switch, den ich auch gerade machen kann, also ich bin da völlig bald. Das ist so gut. Irgendwas an. Okay. Dann letzte Frage, was nehmst du mit? Was hat geholfen? Julia? Ich nehme mit, dass ich jetzt endlich verstanden habe, wo mein größter Hebel ist. Und das sind, das kann ich ganz kurz erklären. Ich wurde gefragt beim DFB, ich soll raus hauen bei diesem großen Kongress, was ich denke über Verletzung und ich habe gesagt, ich denke Verletzungen hängen ganz stark mit der Psyche der Kinder zusammen. Und das habe ich immer, seit, jetzt gibt es dafür Untersuchungen, ja, aber ich habe das einfach damals so rausgehauen und das ist meine stellste Überzeugung und das ist die größte Sorge von Eltern. Und das ist das, was ich jetzt unbedingt pitschen muss, wie du immer so schön sagst. Ja, das ist ein... Ich soll nicht neues Glück, sondern das ist planbar. Ja, richtig. Und da kommt voll dein Glauben mit dem Gottvertrauen ein, da kannst du voll der Kanne deinen ganzen, die ganzen geistlichen Inhalten, weil Sorge ist etwas Geistliches, ja. Ja, richtig gut. Danke. Caroline. Also vieles war für mich noch fachchinesisch, aber das ist okay. Ich bin ja noch ganz am Anfang. Ich glaube, es hat mir geholfen, einfach noch mehr Bock zu haben, weil ich merke, es geht in viele Richtungen, also Reals so, meine Arbeiten und zu Posten und E-Mail-Listen zu erarbeiten und einen Workshop unten. Also, es sind so viele verschiedene Channels, die man nutzen kann. Und ich freue mich einfach drauf, wenn wir da dann ankommen. Richtig, cool. Haben wir schon Termin ausgemacht für deine Berufung? Mhm. Okay, das muss ich noch dann, ja. Der Workshop machen wir aus. Genau, du schreibst mir einfach, wie es bei dir passt. Ja, ich hab's bei, ja, Donnerstag ist bei mir tatsächlich gerade noch gar nichts, also wenn das irgendwie bei dir reinpasst. Ja, machen wir. Cool. Danke. Elisabeth, oder? Ich habe schon gesagt, das nehme ich alles mit. Es ist so viel, ich werde das sortieren, aber ich bin sehr dankbar dafür. Und ich denke ja schon eine ganze Weile darüber nach und kriege den Sprung nicht, sondern habe schon ganz viele Zettel aufgeschrieben. Aber es wird sich jetzt immer mehr zuschritten. Ja. Und dann einfach, dem ich dann das mal schreibe. Ja, Elisabeth, nur Titel machen zuerst nichts anderes. Nur Titel. Okay. Weil du kannst viel schreiben, das bringt nicht, wenn der Titel nicht passt zuerst, immer Titel machen. Ja? Gut, danke, das ist ein guter, mich entspannender Vorschlag. Dazu ist die Vorlage in Modul 5 Plans und Promotes oder so. Was ist das drin? Ist gut. Danke schön. Ganz wichtiger Auffrischungshinweis war, dass wir ins System denken und arbeiten. Weil auch Gott arbeitet und denkt in Systemen. Und das darf ich jetzt auch wieder hervorholen. Genau. Nicht nur einfach tun, sondern in Systemen denken und arbeiten. Und ich finde es super, dass es die Aufzeichnungen gibt. Ich werde gar nicht nachkommen mit Schreiben, so kann man das nachvollziehen. Dann aus der Aufzeichnung heraus. Danke. Ja, ich bin schön. Gerne. Danke euch. Dann sind wir fertig. Ich schau mal, wie weit rein. Ich gehe hier raus, also auf Sturm und wieder oben, nur, dass ihr wisst. Es war richtig schön, ihr Lieben. Tschüss. Hi. Wir sind fertig. Schön. Das hat sehr geholfen. Berenia, ja, danke dir. Bitte. Papa. Tschüss. Keine mehr da. Elisabeth ist noch da. Wo seid ihr noch? Habt ihr noch ein privates Gespräch? Nee, aber wir sind, glaube ich, dann fertig. Es schätzt sich mal, weil niemand mehr da ist, oder? Ja, ich war noch drin, weil ich ein Telefon naht hatte. Peter, wo ich dich jetzt gerade hatte, hast du das denn gefunden bei Videostock bei Kenver? Ja.